

KMG:Klinikum Sömmerda



Strukturierter Qualitätsbericht 2019

gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGBV

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	2
A-0 Fachabteilungen	2
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	2
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	4
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	9
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9 Anzahl der Betten	11
A-10 Gesamtfallzahlen	12
A-11 Personal des Krankenhauses	12
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	14
A-13 Besondere apparative Ausstattung	25
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	25
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	28
B-[1] Allgemeine Chirurgie 02	28
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	28
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel	28
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	28
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	28

B-[1].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	32
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	32
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	34
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	35
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	35
B-[1].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe	35
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	35
B-[1].11	Personelle Ausstattung	36
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	36
B-[1].11.2	Pflegepersonal	37
B-[1].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	38
B-[2]	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 02	39
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel	39
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	39
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	39
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	41
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	41
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	42
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	42
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	44
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	44
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	44

B-[2].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe	45
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	45
B-[2].11	Personelle Ausstattung	46
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen	46
B-[2].11.2	Pflegepersonal	47
B-[2].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	48
B-[3]	Innere Medizin 02	49
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	49
B-[3].1.1	Fachabteilungsschlüssel	49
B-[3].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	49
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	49
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	49
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	52
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD	52
B-[3].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	53
B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	54
B-[3].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	55
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	56
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	56
B-[3].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe	56
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	56
B-[3].11	Personelle Ausstattung	57
B-[3].11.1	Ärzte und Ärztinnen	57
B-[3].11.2	Pflegepersonal	57
B-[3].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	58
B-[4]	Intensivmedizin 02	59

B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	59
B-[4].1.1	Fachabteilungsschlüssel	59
B-[4].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	59
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	59
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	59
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD	62
B-[4].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	63
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	63
B-[4].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	65
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	65
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	65
B-[4].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe	65
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	65
B-[4].11	Personelle Ausstattung	66
B-[4].11.1	Ärzte und Ärztinnen	66
B-[4].11.2	Pflegepersonal	66
B-[4].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	67
B-[5]	Unfallchirurgie 02	68
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	68
B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel	68
B-[5].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	68
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	68
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	68
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	69
B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD	70
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	71

B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	71
B-[5].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	73
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	73
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	73
B-[5].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe	73
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	73
B-[5].11	Personelle Ausstattung	74
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen	74
B-[5].11.2	Pflegepersonal	75
B-[5].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	76
B-[6]	Pädiatrie 02	77
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	77
B-[6].1.1	Fachabteilungsschlüssel	77
B-[6].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	77
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	77
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	77
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	80
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD	81
B-[6].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	81
B-[6].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	82
B-[6].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	83
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	84
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	84
B-[6].9.1	Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe	84
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	84
B-[6].11	Personelle Ausstattung	84
B-[6].11.1	Ärzte und Ärztinnen	85

B-[6].11.2	Pflegepersonal	85
B-[6].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	86
C	Qualitätssicherung	87
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	87
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	87
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	87
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	87
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr.88 2 SGB V	
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 88 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	88
D	Qualitätsmanagement	90
D-1	Qualitätspolitik	90
D-2	Qualitätsziele	90
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	91
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	91
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	91
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	91

Vorwort

Die KMG Kliniken sind ein Gesundheitsunternehmen mit Standorten im Nordosten und in der Mitte Deutschlands, das hochqualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung in der familiären Atmosphäre seiner Einrichtungen anbietet. KMG betreibt Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen für Senior*innen und für Menschen mit Behinderung, Medizinische Versorgungszentren und Ambulante Pflegedienste. Das Unternehmen verfügt über rund 3.400 Betten und Plätze und beschäftigt circa 5.200 Mitarbeiter*innen.

Gesundheit aus einer Hand: Durch das Netzwerk moderner stationärer und ambulanter Versorgungseinrichtungen bietet die KMG Kliniken Gruppe ihren Patient*innen und Bewohner*innen mit unterschiedlichen Erkrankungen und Bedürfnissen die optimale Behandlung und Betreuung.

Einleitung

Unser KMG Klinikum Sömmerda ist ein modernes Krankenhaus im Land Thüringen und verfügt über 160 Betten und 6 Fachabteilungen. Jährlich werden hier etwa 8.000 Patienten stationär behandelt und knapp 24.500 ambulant. Das Klinikum ist mit Medizintechnik der neuesten Generation wie MRT (im Verbund) und CT ausgestattet. Hoch qualifizierte Ärzt*innen, Pflegekräfte und Therapeut*innen kümmern sich mit großer Zuwendung um die Gesundheit und das Wohl der Patient*innen.

Das KMG Klinikum Sömmerda gehört nach einem Trägerwechsel, seit dem 01.07.2020

zum KMG Klinikum Thüringen-Brandenburg gGmbH.

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Jessica Koch, Geschäftsführerin
Telefon:	03634 52 1119
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	j.koch@kmg-kliniken.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	03634 52 1456
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/>

Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht: <http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/>

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	1500	Allgemeine Chirurgie 02
2	Hauptabteilung	2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 02
3	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin 02
4	Hauptabteilung	3600	Intensivmedizin 02
5	Hauptabteilung	1600	Unfallchirurgie 02
6	Hauptabteilung	1000	Pädiatrie 02

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	KMG Klinikum Sömmerda
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
Straße:	Bahnhofstrasse
Hausnummer:	36
IK-Nummer:	261601145
Standort-Nummer:	2
Telefon-Vorwahl:	03634
Telefon:	520
Krankenhaus-URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	KMG Klinikum Sömmerda
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda

Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
IK-Nummer:	261601145
Standort-Nummer:	2
E-Mail:	soemmerda@kmg-kliniken.de
Standort-URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-soemmerda-klinikum/

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Jessica Koch, Geschäftsführerin
Telefon:	03634 52 1119
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	j.koch@kmg-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Peter Brand, Chefarzt
Telefon:	03634 52 1480
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	p.brand@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Antje Rottorf, Leitende Pflegekraft
Telefon:	03634 52 1540
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	a.rottorf@kmg-kliniken.de

Leitung des Standorts:

Standort:	KMG Klinikum Sömmerda
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Jessica Koch, Geschäftsführerin
Telefon:	03634 52 1119
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	j.koch@kmg-kliniken.de

Standort:	KMG Klinikum Sömmerda
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Peter Brand, Chefarzt
Telefon:	03634 52 1480

Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	p.brand@kmg-kliniken.de
Standort:	KMG Klinikum Sömmerda
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Antje Rottorf, Leitende Pflegekraft
Telefon:	03634 52 1540
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	a.rottorf@kmg-kliniken.de

A-1.3 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	KMG Klinikum Thüringen Brandenburg gGmbH
Träger-Art:	privat
Sonstige Trägerart:	gemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus:

Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität:

1 Friedrich-Schiller-Universität Jena

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale
Versorgungsverpflichtung? Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	<p>Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)</p> <p><i>Dieses Leistungsangebot wird patientenorientiert über unserer physiotherapeutische Abteilung angeboten.</i></p>
2	<p>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen</p> <p><i>Die Schulung durch Ärzte, einen Ernährungsmediziner oder die Diabetesassistentin ist Bestandteil jeder Diabetes mellitus-Behandlung. Themen sind dabei u.a. die Technik der Blutzuckermessung, der Umgang mit Insulin und Antidiabetika oder diabetesgerechtes Kochen.</i></p>
3	<p>Manuelle Lymphdrainage</p> <p><i>Die manuelle Lymphdrainage dient dazu, angestaute Flüssigkeit im Gewebe zum Abfluss anzuregen und gleichzeitig zu verhindern, dass mehr Flüssigkeit hineinströmt</i></p>
4	<p>Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern/Hebammen</p> <p><i>Die Hebammen unserer Einrichtung bieten die Möglichkeit Geburtsvorbereitungskurse zu besuchen, Rückbildungsgymnastik, Lasertherapie, Taping und die Nachsorge im Wochenbett in Anspruch zu nehmen.</i></p>
5	<p>Schmerztherapie/-management</p> <p><i>Neben medikamentösen Therapiestrategien, regionalen und lokalen invasiven Verfahren ("Schmerzkatheter") und TENS-Anwendung kommen auch physiotherapeutische Maßnahmen und Akupunktur zum Einsatz.</i></p>
6	<p>Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen</p> <p><i>Mamma Care-Kurse zur Erlernung der Methode zur Brustselbstuntersuchung sowie die Beratung und Unterstützung von onkologischen Patienten und ihren Angehörigen können unter Einbeziehung unserer Psychoonkologin, unserem Chefarzt und unserer Onkologieschwester genutzt werden.</i></p>
7	<p>Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse</p> <p><i>Präventionskurse finden hauptsächlich im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe statt (Rückbildungsgymnastik, Geburtsvorbereitung, Mamma Care).</i></p>
8	<p>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst</p> <p><i>Im Bereich der Onkologie findet eine enge Zusammenarbeit mit einer Psychoonkologin statt, die jedoch auch interdisziplinär für das Krankenhaus tätig wird.</i></p>
9	<p>Wärme- und Kälteanwendungen</p> <p><i>Moorpackungen, die Therapie mit Rotlicht und Eispacks stehen u.a. in der Abteilung für Physiotherapie zur Verfügung.</i></p>
10	<p>Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik</p> <p><i>Eine Rückenschule ist in der Gesundheitseinrichtung fachübergreifend durch die Abteilung der Physiotherapie möglich.</i></p>
11	<p>Sozialdienst</p> <p><i>Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Betreuung im Krankenhaus. Er gewährleistet mit seinem breiten Leistungsspektrum Hilfe in allen Fragen zur Entlassung und Weiterbehandlung.</i></p>
12	<p>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</p> <p><i>Mit der Nutzung von Broschüren, Informationsflyern und -aushängen, regelmäßig stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Monatsgespräch, Selbsthilfegruppen etc.) sowie der Homepage informiert das Krankenhaus zu verschiedenen Themen.</i></p>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
13	<p>Stomatherapie/-beratung</p> <p><i>Die Betreuung und Beratung von stationären und bei Bedarf auch ambulanten Patienten ist durch eine erfahrene Fachschwester und ärztliche Mitarbeiter gegeben.</i></p>
14	<p>Wundmanagement</p> <p><i>Eine ärztlich-pflegerische Wundkommission mit qualifizierten Wundexperten gewährleistet die professionelle Behandlung und Beratung zu allen Fragen der Wundbehandlung.</i></p>
15	<p>Aromapflege/-therapie</p> <p><i>Bei der Aromatherapie kommt es zum Einsatz von natürlichen Duftstoffen (überwiegend ätherischen Ölen) zur Linderung von Beschwerden und Heilung von Krankheiten.</i></p>
16	<p>Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege</p> <p><i>Im Rahmen des Entlassungsmanagements kooperieren wir eng mit stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.</i></p>
17	<p>Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen</p> <p><i>Patienten und Angehörige können sich im Gespräch mit unserem Sozialdienst über Selbsthilfegruppen beraten lassen und zu einem ersten Kontakt vermittelt werden.</i></p>
18	<p>Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie</p> <p><i>Die Abteilung der Physiotherapie ist fachübergreifend für das gesamte Krankenhaus tätig.</i></p>
19	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege</p> <p><i>Ein spezielles Case Management oder Bezugspflege wird in verschiedenen Fachbereichen angewendet.</i></p>
20	<p>Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik</p> <p><i>Mit regelmäßig stattfindenden Informationsabenden bietet das Team der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Informationen rund um die Geburt, zur Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Rückbildungskurse. Es bietet sich hier auch die Möglichkeit der Besichtigung des Kreißaals.</i></p>
21	<p>Physikalische Therapie/Bädertherapie</p> <p><i>Unter dem Begriff physikalische Therapie fasst man Therapieverfahren zusammen, die auf physikalischen Methoden beruhen (z.B. Wärme, Kälte, Licht oder elektrische Reize), wobei die physikalische Therapie als Teilbereich der Physiotherapie angesehen werden kann.</i></p>
22	<p>Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</p> <p><i>Ist die rechtzeitige Planung und Organisation der Entlassung aus dem Krankenhaus (Zusammenarbeit: Ärzte, Pflegedienst, Sozialdienst). Durch eine frühzeitige Bestimmung des individuellen Pflegebedarfs wird ermöglicht, notwendige Maßnahmen bereits während des Krankenhausaufenthaltes einzuleiten.</i></p>
23	<p>Kinästhetik</p> <p><i>Die Kinästhetik ist ein Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Patienten schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen). Mit ihrer Hilfe soll die Motivation des Pflegebedürftigen durch die Kommunikation über Berührung und Bewegung deutlich verbessert werden.</i></p>
24	<p>Kontinenztraining/Inkontinenzberatung</p> <p><i>Dies ist eine Behandlungsmaßnahme der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe. Darüber hinaus besteht eine Spezialambulanz zur Behandlung von Harn- und Stuhlinkontinenz in der Viszeralchirurgie für operative und konservative Therapieverfahren.</i></p>
25	<p>Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik</p>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>Eine ärztlich verordnete Versorgung und Ausstattung mit Hilfsmitteln, technischen Hilfen und Körperersatzstücken wird von uns gewährleistet, um einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine bestehende Behinderung auszugleichen oder den Erfolg einer Behandlung zu sichern.</i>
26	<p>Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</p> <p><i>Mit der Inanspruchnahme von externen Konsilen möchten wir unseren Patienten die Möglichkeit geben, dieses Leistungsangebot wahrnehmen zu können.</i></p>
27	<p>Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik</p> <p><i>Die Durchführung von Wochenbettgymnastik findet nach Bedarf durch die Abteilung Physiotherapie statt. Die Rückbildungsgymnastik hingegen ist Aufgabe unserer Hebammen.</i></p>
28	<p>Stillberatung</p> <p><i>Die Hebammen und Krankenschwestern der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe unterstützen in allen Fragen rund um das Stillen.</i></p>
29	<p>Säuglingspflegekurse</p> <p><i>In Bedarfsfällen erhalten werdende Eltern zahlreiche Tipps und Informationen über die notwendige Erstausrüstung und den richtigen Umgang mit dem Neugeborenen. Dazu gehören praktische Anleitungen zum Wickeln, Baden und Anziehen.</i></p>
30	<p>Spezielles pflegerisches Leistungsangebot</p> <p><i>Durch Einsatz von Wundschwestern, Onkologieschwestern und Pflegeexperten bietet unser Krankenhaus spezielle pflegerische Leistungen an.</i></p>
31	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</p> <p><i>Unser Sozialdienst berät Angehörige in allen Fragen der Entlassung, Weiterbehandlung und Brückenpflege.</i></p>
32	<p>Atemgymnastik/-therapie</p> <p><i>Die Atemtherapie wird bei Erkrankungen und Funktionsstörungen der Lunge und des Stimmapparates angewendet. Sie wird in unserem Krankenhaus im Rahmen der perioperativen Patientenbetreuung von der Abteilung für Physiotherapie angeboten.</i></p>
33	<p>Ergotherapie/Arbeitstherapie</p> <p><i>Ergotherapeutische Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit einer externen Praxis angeboten.</i></p>
34	<p>Basale Stimulation</p> <p><i>Die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit schwer beeinträchtigter Menschen wird durch körperbezogene Kommunikation gefördert. Mit einfachen Möglichkeiten wird versucht, den Kontakt zu diesen Menschen aufzunehmen, um ihnen den Zugang zu ihrer Umgebung und ihren Mitmenschen zu ermöglichen.</i></p>
35	<p>Akupunktur</p> <p><i>In unserer Einrichtung wird Akupunktur im Rahmen der Schmerztherapie von den Abteilungen Anästhesie und Intensivmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Abteilung für Geburtshilfe angewendet.</i></p>
36	<p>Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern</p> <p><i>Im Bereich der speziellen Leistungsangebote zur Betreuung von Säuglingen bietet das Team der Gynäkologie und Geburtshilfe eine Betreuung der Wöchnerinnen im häuslichen Bereich an.</i></p>
37	<p>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)</p> <p><i>Ist ein bewährtes bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept für Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Zugelassene Therapeuten ermöglichen eine fundierte Behandlung von Kindern und Erwachsenen.</i></p>
38	<p>Diät- und Ernährungsberatung</p>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT

Bei verordneten Diäten werden von dem Ernährungsmediziner individuelle (entsprechend dem Krankheitsbild) Ernährungsberatungen durchgeführt. Die Ernährungsschulung beinhaltet zusätzlich Elemente der Verhaltenstherapie und zielt auf eine dauerhafte Ernährungsumstellung ab.

39 Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie

In unserer Einrichtung können alternativmedizinische Verfahren wie z.B. Akupunktur, Aromatherapie, Bachblütentherapie, Fußbad, Taping etc. in Anspruch genommen werden.

40 Spezielle Entspannungstherapie

Dieses Leistungsangebot wird patientenorientiert über unserer physiotherapeutische Abteilung angeboten.

41 Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie

Die manuelle Therapie ist eine Behandlungsmaßnahme der Abteilung für Physiotherapie.

42 Massage

Medizinische Massagen werden von einem Arzt verordnet, wenn bestimmte körperliche Beeinträchtigungen vorliegen. Sie dienen dem Ziel, körperlichen Einschränkungen entgegenzuwirken oder Beschwerden zu lindern, sodass der Patient im Idealfall wieder ein beschwerdefreies Leben führen kann.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT

1 Rooming-in

Rooming-in ist eine Möglichkeit für Eltern, sich gemeinsam mit dem kranken oder neugeborenen Kind im Krankenzimmer aufnehmen zu lassen.

2 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Gegen Zuzahlung und bei freien Kapazitäten besteht die Möglichkeit, den Komfort eines Einzelzimmers zu nutzen. Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung.

3 Ein-Bett-Zimmer

Gegen Zuzahlung und bei freien Kapazitäten besteht die Möglichkeit, den Komfort eines Einzelzimmers zu nutzen. Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung.

4 Seelsorge/spirituelle Begleitung

Krankenhausseelsorge ist ein Angebot für alle Patientinnen und Patienten sowie ihrer Angehörigen. In Zusammenarbeit mit externen Seelsorgerinnen und Seelsorgern werden mit den Menschen im Krankenhaus nach Quellen der Hoffnung und der Bewältigung ihrer Situation gesucht.

5 Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>Es finden regelmäßig Informationsveranstaltungen mit wechselnden Themen statt. Bei Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür, Monatsgesprächen und Informationsveranstaltungen für werdende Eltern können wir somit eine breite Themenauswahl unseren Patienten und Interessierten Bürgern anbieten.</i>
6	<p>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen</p> <p><i>Die Berücksichtigung besonderer Ernährungsgewohnheiten aus religiösen oder überzeugungsbedingten Gründen findet bei der Erstellung der Speisepläne Anwendung.</i></p>
7	<p>Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen</p> <p><i>Patienten und Angehörige können sich im Gespräch mit unserem hauseigenen Sozialdienst über Selbsthilfegruppen beraten lassen und zu einem ersten Kontakt vermittelt werden.</i></p>
8	<p>Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p> <p><i>Standardmäßig sind unserer Patientenzimmer als Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle ausgestattet.</i></p>
9	<p>Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)</p> <p><i>Je nach Verfügbarkeit kann die Mitaufnahme einer Begleitperson (Übernachtung und Verpflegung) auf Selbstzahlbasis erfolgen.</i></p>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Nicole Waschke, Sozialdienst
Telefon:	03634 52 1516
Fax:	03634 52 1996
E-Mail:	n.waschke@kmg-kliniken.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift <i>Unsere Patientenaufzüge verfügen über eine Sprachansage.</i>
2	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung <i>Große Beschilderungen und Wandbeschriftungen sollen unseren Patienten und Besuchern bei der Orientierung im Krankenhaus helfen.</i>
3	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen <i>Mit Hilfe der Krankenhausinformation können wir auch den sehbehinderten Menschen eine entsprechende personelle Unterstützung zukommen lassen.</i>
4	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen <i>Barrierefreie Patientenzimmer und Sanitäranlagen stehen in der Einrichtung zur Verfügung.</i>
5	Besondere personelle Unterstützung <i>Sollten Patienten und Angehörige besondere Unterstützung benötigen, können sie sich an die Krankenhausinformation wenden, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten.</i>
6	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen <i>Bereiche, die von Patienten aufgesucht werden, sind mit rollstuhlgerechten Zugängen versehen.</i>
7	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen) <i>Die Fahrstühle unserer Klinik sind rollstuhlgerecht für Patienten und Besucher bedienbar.</i>
8	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <i>Die Sanitäranlagen sind barrierefrei.</i>
9	Arbeit mit Piktogrammen <i>Im gesamten Krankenhaus sind Zeichen, um zu leiten, zu warnen oder zu informieren.</i>
10	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) <i>In unserer Gesundheitseinrichtung sind Versorgungsmöglichkeiten für Patienten mit Übergewicht verfügbar.</i>
11	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <i>Die OP-Einrichtung ist auf eine Versorgung von Patienten bis zu 300 kg Körpergewicht ausgelegt.</i>
12	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße <i>Die Röntgenanlagen sind bei ausgeprägtem Übergewicht nur eingeschränkt nutzbar. Unser CT ist bis maximal 180kg belastbar, die Röntgentische bis maximal 225kg belastbar.</i>
13	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <i>Die Gesundheitseinrichtung hält spezielle Untersuchungsgeräte wie Körperwaagen bis 350 kg, Blutdruckmanschetten etc. vor.</i>
14	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenhilfen

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT

Unseren Mitarbeitern stehen Spezialbetten und Lagerungshilfen für die Versorgung von Patienten mit besonderem Übergewicht oder einer besonderen Körpergröße unterstützend zur Hilfe.

- 15 Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

Unserer Einrichtung verfügt über ein breites Sortiment von Anti-Thrombosestrümpfen. Darüber hinaus stehen pneumatische Manschetten zur Thromboseprävention zur Verfügung.

- 16 Diätetische Angebote

Für bestimmte Kostformen stehen Diätassistenten und Ernährungsmediziner zur Verfügung.

- 17 Dolmetscherdienst

Bei Verständigungsproblemen werden externe Dolmetscher hinzugezogen. Auch sind Aufklärungsunterlagen in verschiedenartigen Ausführungen verfügbar.

- 18 Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Bei Bedarf kann in unserer Klinik auf verschiedener Sprachgruppen zurückgegriffen werden. Ebenfalls können wir externe Dolmetscherdienste nutzen.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

- 1 Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

Für Studenten, Famulanten und das Praktische Jahr stellen wir ein breites und ständig aktualisiertes Angebot zur Verfügung.

- 2 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Das Krankenhaus ist seit 2011 zum akademischen Lehrkrankenhaus ernannt.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN

- 1 Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

- 2 Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)

- 3 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

- 4 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

- 5 Entbindungspfleger und Hebamme

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 160

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	8036
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	24410

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	56,05	56,05	0,00	0,00	56,05
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	32,08	32,08	0,00	0,00	32,08
Belegärztinnen und Belegärzte	0				
Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	10,04	10,04	0,00	0,00	10,04
- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	4,58	4,58	0,00	0,00	4,58

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40,00

PERSONAL / OHNE FA-ZUORDNUNG	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	116,78 91,85	116,78 91,85	0,00 0,00	0,00 0,00	116,78 91,85
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	11,01 11,01	11,01 11,01	0,00 0,00	0,00 0,00	11,01 11,01

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	5,83 4,83	5,83 4,83	0,00 0,00	0,00 0,00	5,83 4,83
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	6,65 6,65	6,65 6,65	0,00 0,00	0,00 0,00	6,65 6,65
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0				
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,51 1,51	1,51 1,51	0,00 0,00	0,00 0,00	1,51 1,51
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	3,49 3,49	3,49 3,49	0,00 0,00	0,00 0,00	3,49 3,49

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis,
Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis,
Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF) und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik	1,75	1,75	0,00	0,00	1,75
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA)	1,36	1,36	0,00	0,00	1,36
Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	3,98	3,98	0,00	0,00	3,98
Physiotherapeutin und Physiotherapeut	7,15	7,15	0,00	0,00	7,15
Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe	0,60	0,60	0,00	0,00	0,60
Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter	2,00	2,00	0,00	0,00	2,00
Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	1,74	1,74	0,00	0,00	1,74
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1,62	1,62	0,00	0,00	1,62
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	2,00	2,00	0,00	0,00	2,00

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	03634 52 1456
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:

Ja

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:

Geschäftsführung, Ärztlicher Leiter, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte

Tagungsfrequenz des Gremiums:

quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:

entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Dekubitus Letzte Aktualisierung: 01.11.2016</i>
2	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
3	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
4	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Präoperativer Laufzettel Letzte Aktualisierung: 01.09.2020</i>
5	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Seitenmarkierung Letzte Aktualisierung: 01.01.2017</i>
6	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
7	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Sturz Letzte Aktualisierung: 01.11.2016</i>
8	Entlassungsmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Entlassmanagement Letzte Aktualisierung: 01.02.2018</i>

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: bei Bedarf</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>
3	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 17.07.2015</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Maßnahmenplanung je nach geschildertem Sachverhalt nach Klassifizierung über Risikomatrix.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem: Ja

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet: Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums: quartalsweise

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygieniker	1 ¹⁾
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	2
Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	12

¹⁾ Fr. Prof. Borg von Zepelin (Extern); Dipl.-Med. H. Hausweiler

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet? Ja

Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission: halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. med. Peter Brand, Chefarzt
Telefon:	03634 52 1480
Fax:	03634 52 1367
E-Mail:	p.brand@kmg-kliniken.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	29
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag):	59

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

	OPTION	AUSWAHL
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
2	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) <i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i>
3	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
4	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE Netzwerk Thüringen</i>
5	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen <i>Schulungsplan vorliegend (sowohl Ärztliches- und Pflegepersonal)</i>

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input checked="" type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung). <i>Beschwerdehandbuch</i>	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden. <i>Beschwerdehandbuch</i>	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden. <i>Beschwerdehandbuch</i>	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Nein
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden <i>über zentral angebrachte Meinungsboxen, Mail, Telefon oder Persönlich</i>	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen <i>Zentral</i>	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	03634 52 1456
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums: Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt? ja – eigenständige Position AMTS

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Dr. med. Peter Brand, Ärztlicher Leiter
Telefon:	03634 52 1480
Fax:	03634 52 1207
E-Mail:	p.brand@kmg-kliniken.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:	0
Erläuterungen:	Kooperation mit externer Apotheke. Waisenhaus Apotheke

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung
2	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
3	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

<input checked="" type="checkbox"/>	Fallbesprechungen
<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
<input type="checkbox"/>	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
<input type="checkbox"/>	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)

Andere

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
- Sonstiges

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Nein
	<i>Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck</i>		
2	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
3	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Nein
	<i>Nicht am Standort Sömmerda verfügbar. Es besteht die Möglichkeit der Nutzung an den Standorten Bad Frankenhausen und Sondershausen.</i>		
4	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
5	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
	<i>am Standort Bad Frankenhausen</i>		
6	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
7	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe vereinbart: Ja

Stufen der Notfallversorgung:

- Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
- Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
- Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1:

Umstand: Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe gemäß Abschnitt III - V der Regelungen zu den Notfallstrukturen des G-BA.

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt: Nein

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Ja

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Allgemeine Chirurgie 02

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Allgemeine Chirurgie 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Hartmut Roth, Facharzt für Chirurgie / Facharzt für Viszeralchirurgie
Telefon:	03634 52 1557
Fax:	03634 52 1157
E-Mail:	h.roth@kmg-kliniken.de
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen <i>Varizen - Endarteriektomie</i>
2	Endosonographie <i>Findet insbesondere im Rahmen der Diagnostik des Rektumkarzinoms bzw. proktologischer Erkrankungen Anwendung.</i>
3	Nierenchirurgie
4	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
5	Minimalinvasive endoskopische Operationen
6	Notfallmedizin
7	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
9	Konventionelle Röntgenaufnahmen
10	Chirurgische Intensivmedizin
11	Wundheilungsstörungen <i>Bei Wundheilungsstörungen findet eine moderne fachübergreifende Behandlung im Rahmen eines Wundmanagements statt.</i>
12	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
13	Speiseröhrenchirurgie
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
15	Amputationschirurgie <i>Die Amputationschirurgie wird als Ultima Ratio bei schweren Infektionen durch Diabetes mellitus oder Arteriosklerose angewendet.</i>
16	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut <i>In unserem Krankenhaus befinden sich Angiologen und Diabetologen, die bei der Diagnostik und Therapie derartiger Infektionen zu einer interdisziplinären Zusammenarbeit herangezogen werden.</i>
17	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
18	Inkontinenzchirurgie <i>Findet in Kooperation mit dem Beckenbodenzentrum statt, wobei Testungen und Implantationen von sakralen Nervenstimulatoren vorgenommen werden.</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
19	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten</p> <p><i>Eine diagnostische Lymphknotenentfernung wird in Zusammenarbeit mit unseren Internisten und mittels der ambulanten Varizenchirurgie vorgenommen.</i></p>
20	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs</p> <p><i>Bei der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs findet eine Zusammenarbeit mit Proktologen statt.</i></p>
21	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
22	<p>Magen-Darm-Chirurgie</p> <p><i>Im Bereich der Magen-Darm-Chirurgie werden alle gängigen minimalinvasiven und konventionellen Operations- und Therapieverfahren durchgeführt.</i></p>
23	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
25	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p><i>In diesem Bereich wird die minimalinvasive Gallenblasenentfernung als Standardoperationsmethode durchgeführt. Die Leber- und Pankreaschirurgie bösartiger Erkrankungen wird zudem noch durchgeführt.</i></p>
26	<p>Portimplantation</p> <p><i>Die Portimplantation findet bei onkologischen Patienten oder zur parenteralen Ernährung Anwendung.</i></p>
27	<p>Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen</p> <p><i>Die leitliniengerechte Therapie onkologischer Erkrankungen erfolgt nach einem interdisziplinären Tumorkonsil unter Berücksichtigung der individuellen Patientensituation.</i></p>
28	Metall-/Fremdkörperentfernungen
29	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
30	<p>Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten</p> <p><i>Im Rahmen einer derartigen Diagnostik und Therapie findet insbesondere die operative Therapie von Schilddrüsenerkrankungen Anwendung.</i></p>
31	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
32	Psychoonkologie
33	<p>Behandlung von Dekubitalgeschwüren</p> <p><i>Findet mittels operativer bzw. konservativer Therapie, die unter Verwendung eines modernen Wundmanagements durchgeführt wird, statt.</i></p>
34	<p>Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie</p> <p><i>Bei benignen (gutartigen) als auch malignen (bösartigen) Erkrankungen der Leber, Galle oder Pankreas werden laparoskopische und offene Operationstechniken angewandt.</i></p>
35	Sonographie mit Kontrastmittel
36	Duplexsonographie
37	<p>Adipositaschirurgie</p> <p><i>Die Adipositaschirurgie erfolgt mittels minimalinvasiver Methoden wie Sleevegastrektomie (Reduzierung der Magengröße durch eine Schlauchmagenbildung), Magenbypass (Magen wird wenige Zentimeter unterhalb des Mageneingangs abgetrennt).</i></p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
38	Eindimensionale Dopplersonographie
39	Endokrine Chirurgie <i>Umfasst die operative Therapie von Schilddrüsenerkrankungen.</i>
40	Tumorchirurgie
41	Native Sonographie <i>Die native Sonografie (Ultraschall ohne Kontrastmittel) dient zur Untersuchung aller Notfallpatienten und Patienten mit entsprechender Indikation.</i>
42	Spezialsprechstunde
43	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1897
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K40.90	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	94
2	M20.1	Hallux valgus (erworben)	87
3	K80.10	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	81
4	R15	Stuhlinkontinenz	50
5	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	49
6	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	41
7	K44.9	Hernia diaphragmatica ohne Einklemmung und ohne Gangrän	40
8	K29.1	Sonstige akute Gastritis	38
9	K57.32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	34
10	K43.2	Narbenhernie ohne Einklemmung und ohne Gangrän	33
11	M20.2	Hallux rigidus	32
12	K56.4	Sonstige Obturation des Darmes	30
13	K59.09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation	27
14	N13.2	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nieren- und Ureterstein	25
15	L02.2	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel am Rumpf	25

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
16	R10.3	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches	25
17	K42.9	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän	22
18	E66.02	Adipositas durch übermäßige Kalorienzufuhr: Adipositas Grad III (WHO) bei Patienten von 18 Jahren und älter	21
19	N20.1	Ureterstein	21
20	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	20
21	E11.74	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet	19
22	R10.1	Schmerzen im Bereich des Oberbauches	18
23	K57.31	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess, mit Blutung	18
24	C18.7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum	18
25	L72.1	Trichilemmalzyste	17
26	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	17
27	L02.4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel an Extremitäten	17
28	E04.1	Nichttoxischer solitärer Schilddrüsenknoten	16
29	E04.2	Nichttoxische mehrknotige Struma	16
30	K57.30	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	16

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K80	Cholelithiasis	135
2	K40	Hernia inguinalis	125
3	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	123
4	K57	Divertikulose des Darmes	81
5	K29	Gastritis und Duodenitis	70
6	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	67
7	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	55
8	K43	Hernia ventralis	51
9	R15	Stuhlinkontinenz	50
10	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	49

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-851.1a	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie: Tenotomie, offen chirurgisch: Fuß	354
2	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	349
3	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	278
4	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	167
5	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	165
6	5-854.0c	Rekonstruktion von Sehnen: Verlängerung: Mittelfuß und Zehen	138
7	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	132
8	5-786.0	Osteosyntheseverfahren: Durch Schraube	129
9	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	125
10	5-931.0	Art des verwendeten Knorpelersatz-, Knochenersatz- und Osteosynthesematerials: Hypoallergenes Material	121
11	5-932.43	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 100 cm ² bis unter 200 cm ²	116
12	5-788.60	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus I	106
13	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	105
14	5-511.11	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	102
15	5-86a.12	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen: Einzeitige Mehrfacheingriffe an Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen: Vier Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen	95
16	5-788.63	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus II bis V, 3 Gelenke	93
17	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	83
18	5-98c.1	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme: Lineares Klammernahtgerät, laparoskopisch oder thorakoskopisch, für die intrathorakale oder intraabdominale Anwendung	79
19	5-788.56	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Digitus I	77
20	5-786.e	Osteosyntheseverfahren: Durch (Blount-)Klammern	74

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
21	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	72
22	5-786.1	Osteosyntheseverfahren: Durch Draht oder Zuggurtung/ Cerclage	70
23	5-530.33	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, epifaszial (anterior)	62
24	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiell	60
25	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	59
26	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	55
27	8-121	Darmspülung	54
28	5-470.11	Appendektomie: Laparoskopisch: Absetzung durch Klammern (Stapler)	49
29	5-896.1b	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Bauchregion	48
30	5-786.k	Osteosyntheseverfahren: Durch winkelstabile Platte	47

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	369
2	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	349
3	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	179
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	37
5	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	36
6	5-541	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums	31
7	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	11
8	8-390	Lagerungsbehandlung	10
9	5-464	Revision und andere Eingriffe an einem Enterostoma	8
10	5-461	Anlegen eines Enterostomas, endständig, als selbständiger Eingriff	6

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	BG-AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
2	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	1384
2	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	348
3	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	284
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	207
5	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	179
6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	147
7	5-469	Andere Operationen am Darm	81
8	9-984	Pflegebedürftigkeit	67
9	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	61
10	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	27

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Zu den Ärzten der Allgemeinen Chirurgie wurden die Ärzte der Unfallchirurgie hinzugerechnet.

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	14,27	14,27	0,00	0,00	14,27	132,9
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	8,83	8,83	0,00	0,00	8,83	214,8

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Viszeralchirurgie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Notfallmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Stomamanagement
2	Wundmanagement

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	----------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2] Frauenheilkunde und Geburtshilfe 02

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Steffen Liebers, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Notfallmedizin/Zusatzbezeichnung Gyn. Onko/Arbeitsschwerpunkt Senologie
Telefon:	03634 52 1181
Fax:	03634 52 1186
E-Mail:	s.liebers@kmg-kliniken.de
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:	Keine Zielvereinbarungen geschlossen
---	--------------------------------------

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Kosmetische/Plastische Mammachirurgie</p> <p><i>Ist in unserer Einrichtung möglich. Eine plastische-rekonstruktive Brustchirurgie unter der Verwendung von Eigengewebe ist auch in Kooperation mit dem Standort 2 (Bad Langensalza) des Brustzentrum Mittelthüringens möglich.</i></p>
2	<p>Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse</p> <p><i>Ebenso wie die bösartigen können auch die gutartigen Tumore stationär oder ambulant bzw. mittels der Ermächtigungssprechstunde bis hin zur Nachsorge behandelt werden. Wir bieten HIFU (Hochintensiver fokussierter Ultraschall) mittels Echopulse bei gutartigen Tumoren der Mamma ambulant an.</i></p>
3	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</p> <p><i>Ist im stationären Rahmen in unserer Einrichtung stets möglich.</i></p>
4	<p>Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane</p> <p><i>Die Behandlung von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane findet in der Regel stationär statt.</i></p>
5	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
6	<p>Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes</p> <p><i>Die Behandlung von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes erfolgt stationär und ambulant über die Ermächtigung für Urogynäkologie und die gynäkologische Sprechstunde mittels vaginaler Sonografie.</i></p>
7	<p>Ambulante Entbindung</p> <p><i>Die Möglichkeit zur ambulanten Entbindung besteht jederzeit.</i></p>
8	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse</p> <p><i>Ist ambulant sowie mittels einer Ermächtigungssprechstunde bis hin zur Nachsorge möglich.</i></p>
9	<p>Spezialsprechstunde</p> <p><i>Wir können uns. Pat. eine spez. Mamma-Sprechstd. sowie Spezialsprechstd. für die Geburtsplan. Urogyn. u. eine onkologische Amb. (zur Durchführung einer medikam. Tumortherapie) anbieten. Des Weiteren ist eine Dysplasiesprechstd. sowie eine Sprechstd. für ästhetische Eingriffe integriert.</i></p>
10	<p>Plastisch-rekonstruktive Eingriffe</p> <p><i>Inklusive ästhetische Chirurgie im Bereich der Mamma, des äußeren Genitale und im Rahmen und Ergänzung der Adipositaschirurgie an Bauch, Oberarmen und Oberschenkeln.</i></p>
11	<p>Urogynäkologie</p> <p><i>Eine ambulante Ermächtigung für die Urogynäkologie sowie Urodynamik (Blasendruckmessung) liegt vor.</i></p>
12	<p>Inkontinenzchirurgie</p> <p><i>Die Inkontinenzchirurgie unserer Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erfolgt in stationärer Versorgung.</i></p>
13	<p>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</p> <p><i>Unter Beachtung von entsprechenden Leitlinien ist die stationäre Diagnostik und Therapie von gynäkologischen Tumoren jederzeit möglich. Am Standort wird eine Ermächtigungssprechstunde für gyn. Op´s über Frau OÄ Katharina Feistner vorgehalten.</i></p>
14	<p>Geburtshilfliche Operationen</p> <p><i>Geburtshilfliche Operationen können ebenfalls in stationärer oder ambulanter Versorgung erfolgen.</i></p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
15	<p>Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</p> <p><i>Ist ambulant sowie mittels einer Ermächtigungssprechstunde bis hin zur Nachsorge möglich. Alle Therapien: neoadjuvant (vor dem operativen Eingriff), operativ und adjuvant (im Anschluss an den operativen Eingriff) sind durchführbar.</i></p>
16	<p>Gynäkologische Chirurgie</p> <p><i>Die Chirurgie und Onkologie im Rahmen der Gynäkologie findet im stationären Umfeld statt, ggf. auch interdisziplinär.</i></p>
17	<p>Betreuung von Risikoschwangerschaften</p> <p><i>Die Betreuung von Risikoschwangerschaften findet im stationären Rahmen zu jeder Zeit statt.</i></p>
18	<p>Endoskopische Operationen</p> <p><i>Endoskopische Operationen werden, je nach Krankheitsbild, stationär oder ambulant erbracht.</i></p>

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1362
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38.0	Einling, Geburt im Krankenhaus	224
2	C50.8	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, mehrere Teilbereiche überlappend	175
3	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	52
4	O42.0	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn innerhalb von 24 Stunden	51
5	C50.4	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse	39
6	O48	Übertragene Schwangerschaft	31
7	O62.1	Sekundäre Wehenschwäche	30
8	O80	Spontangeburt eines Einlings	26
9	A09.0	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	16
10	O14.0	Leichte bis mäßige Präeklampsie	16
11	D05.1	Carcinoma in situ der Milchgänge	16
12	O68.0	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch abnorme fetale Herzfrequenz	15
13	N83.2	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten	14
14	O36.3	Betreuung der Mutter wegen Anzeichen für fetale Hypoxie	13
15	O24.4	Diabetes mellitus, während der Schwangerschaft auftretend	13

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
16	N84.0	Polyp des Corpus uteri	12
17	O20.0	Drohender Abort	12
18	P08.1	Sonstige für das Gestationsalter zu schwere Neugeborene	12
19	O69.1	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurumschlingung des Halses mit Kompression der Nabelschnur	12
20	O68.1	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Mekonium im Fruchtwasser	11
21	O21.0	Leichte Hyperemesis gravidarum	10
22	O34.2	Betreuung der Mutter bei Uterusnarbe durch vorangegangenen chirurgischen Eingriff	10
23	C50.3	Bösartige Neubildung: Unterer innerer Quadrant der Brustdrüse	10
24	P05.0	Für das Gestationsalter zu leichte Neugeborene	10
25	O42.11	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn nach Ablauf von 1 bis 7 Tagen	9
26	C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	9
27	O47.1	Frustrane Kontraktionen ab 37 oder mehr vollendeten Schwangerschaftswochen	9
28	D25.1	Intramurales Leiomyom des Uterus	9
29	N62	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]	8
30	O70.0	Dammriss 1. Grades unter der Geburt	8

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	245
2	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	226
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	64
4	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	52
5	O62	Abnorme Wehentätigkeit	32
6	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]	32
7	O48	Übertragene Schwangerschaft	31
8	O80	Spontangeburt eines Einlings	26
9	O14	Präeklampsie	21
10	O69	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen	21

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	256
2	1-208.8	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen [OAE]	253
3	9-262.0	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	233
4	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	172
5	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	169
6	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	157
7	5-870.a1	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe: Partielle Resektion: Defektdeckung durch Mobilisation und Adaptation von bis zu 25% des Brustgewebes (bis zu 1 Quadranten)	95
8	5-401.11	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Axillär: Mit Radionuklidmarkierung (Sentinel-Lymphonodektomie)	77
9	9-401.00	Psychosoziale Interventionen: Sozialrechtliche Beratung: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	68
10	5-738.0	Episiotomie und Naht: Episiotomie	63
11	9-262.1	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	57
12	3-100.1	Mammographie: Präparatradiographie	56
13	5-758.3	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an der Haut von Perineum und Vulva	55
14	5-740.0	Klassische Sectio caesarea: Primär	53
15	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	51
16	3-760	Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Extirpation)	48
17	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	46
18	5-399.5	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation oder Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	43
19	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]	38
20	5-749.0	Andere Sectio caesarea: Resectio	37
21	5-758.2	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Vagina	31
22	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	30

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
23	5-872.1	(Modifizierte radikale) Mastektomie: Mit Resektion der M. pectoralis-Faszie	28
24	3-100.0	Mammographie: Eine oder mehr Ebenen	28
25	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	28
26	5-870.a5	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe: Partielle Resektion: Defektdeckung durch tumoradaptierte Mammareduktionsplastik	28
27	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	25
28	5-758.4	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva	25
29	1-471.2	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische fraktionierte Kürettage	22
30	5-740.1	Klassische Sectio caesarea: Sekundär	21

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	256
2	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	172
3	9-984	Pflegebedürftigkeit	92
4	3-100	Mammographie	84
5	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	28
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	20
7	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	19
8	8-390	Lagerungsbehandlung	5
9	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	5
10	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	4

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	GYNÄKOLOGIE
	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
2	DIAGNOSTIK UND THERAPIE VON BÖSARTIGEN ERKRANKUNGEN DER BRUST
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>Diagnostische Verfahren zur Diagnosesicherung bei Mammatumoren. Therapie (inklusive ambulante zytostatische Therapie) von bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse.</i>

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	240
2	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	104
3	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	100
4	5-671	Konisation der Cervix uteri	57
5	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	52
6	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	42
7	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	28
8	5-712	Andere Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vulva	12
9	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe	9
10	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	9

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	6,71	6,71	0,00	0,00	6,71	203,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	5,39	5,39	0,00	0,00	5,39	252,7

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie <i>Senologie/Mammaoperateur</i>

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Notfallmedizin

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Pflege in der Onkologie
2	Leitung einer Station / eines Bereiches

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Breast Care Nurse
2	Palliative Care

B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Klinische Neuropsychologinnen und Klinische Neuropsychologen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3] Innere Medizin 02

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0100) Innere Medizin

B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Jörg Fuhrmann, Chefarzt - Facharzt für Innere Medizin / Kardiologie / Internistische Intensivmedizin
Telefon:	03634 52 1559
Fax:	03634 52 1997
E-Mail:	j.fuhrmann@kmg-kliniken.de
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
2	Konventionelle Röntgenaufnahmen
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
4	Quantitative Bestimmung von Parametern
5	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten <i>Dazu zählen auch systemische Thrombolysen (Auflösung) bei ischämischen Strokes (Schlaganfällen).</i>
6	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen <i>u.a. Knochenmarksuntersuchungen</i>
7	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
8	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes <i>Hierzu zählt die nichtinvasive (Maßnahmen, die die Integrität des Körpers nicht verletzen) und invasive (in den Körper eindringen) Diagnostik der pulmonalen Hypertonie einschließlich der Rechtsherzkatheteruntersuchungen und Vasoreagibilitätstestungen</i>
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura <i>einschließlich intrapleuraler Medikamentenapplikation (Medikamentenverabreichung in den Pleura-Spalt)</i>
10	Defibrillatoreingriffe <i>Hierbei werden Neuimplantationen und der Wechsel von 1-Kammer-, 2-Kammer- und 3-Kammer-ICD's (implantierbaren Kardioverter-Defibrillatoren) vorgenommen.</i>
11	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
12	Schrittmachereingriffe <i>Neuimplantation und Wechsel von 1-Kammer-, 2-Kammer- und 3-Kammer-Schrittmachern sowie CCM Geräten (kardiale Kontraktilitätsmodulation)</i>
13	Teleradiologie
14	Sonographie mit Kontrastmittel
15	Arteriographie
16	Endosonographie
17	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
18	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten <i>Die Möglichkeit für nichtinvasive (Ergometrie, Stressechokardiografie) und invasive (Koronarangiografie) Diagnostik der koronaren Herzkrankheit sowie die interventionelle Kardiologie (PTCA, Stent-Implantation - also Eingriffe am Herzen mittels Herzkatheter unter Röntgenkontrolle) besteht.</i>
19	Phlebographie
20	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
21	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
22	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

Die Therapie der essentiellen Hypertonie sowie der Differential-Diagnostik der sekundären Hypertonieformen gehören zu diesem Bereich.

23	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
24	Endoskopie <i>Untersuchung von Magen-Darm-Trakt sowie Bronchoskopien</i>
25	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten <i>bakteriologische Untersuchungen</i>
26	Physikalische Therapie
27	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen <i>Differential-Diagnostiken und Therapien akuter und chronischer Nierenerkrankungen, einschließlich Hämodialysen (Blutreinigung), Implantation von getunnelten Dialysekathetern</i>
28	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
29	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas <i>Einschließlich Leberbiopsien (Analyse einer Gewebeprobe der Leber), ERCP (endoskopische retrograde Cholangiopankreatografie - Untersuchung der Gallengänge und Gallenblase sowie den Ausscheidungsgang mittels Kontrastmittel)</i>
30	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
31	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
32	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit <i>U.a. Diagnostik und Therapie der Kardiomyopathie einschließlich Endomyokardbiopsie</i>
33	Schmerztherapie <i>Medikamentöse Einstellung chronischer Schmerzpatienten</i>
34	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
35	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>Komplette endoskopische Diagnostik (Betrachtung von Körperöffnungen und Hohlorganen)</i>
36	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen <i>Im Verbund, im DRK Krankenhaus Sondershausen, möglich.</i>
37	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen <i>Einschließlich invasiver hämodynamischer Diagnostik im kleinen und großen Kreislauf, Diagnostik der Shuntvitien (angeborenen Herzfehler)</i>
38	Duplexsonographie
39	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
40	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen <i>Im Rahmen der Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen können unsere Patienten bspw. ein Langzeit-EKG, die Implantation von Event-Recordern und elektrophysiologische Untersuchungen (EPU) erhalten.</i>
41	Notfallmedizin
42	Native Sonographie
43	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen <i>erfolgt mittels laborchemischer Diagnostik, die Therapie erfolgt in Zusammenarbeit mit spezialisierten Zentren</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
44	Eingriffe am Perikard
45	Computertomographie (CT), nativ
46	Intensivmedizin <i>Intensivmedizinische Behandlung sämtlicher vitalbedrohlicher internistischer Krankheiten</i>
47	Spezialsprechstunde
48	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
49	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
50	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen <i>Ermittlung der angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen mit Hilfe der laborchemischen Diagnostik.</i>
51	Intraoperative Anwendung der Verfahren
52	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten <i>vorrangig von Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie Schilddrüsenerkrankungen</i>
53	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten <i>Nichtinvasive (z.B. Duplexsonografie) und invasive (z.B. Phlebografie - Verfahren zur Darstellung und Beurteilung von Venen) Diagnostik der Thrombosen</i>
54	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge <i>Röntgen-Thorax, CT (Computertomografie), Bronchoskopie (Untersuchung der Atemwege), Ganzkörperbodyplethysmografie (Untersuchung des Atemwegwiderstand) und Spiroergometrie (Analyse der Lungenfunktion unter einer bestimmten Belastung)</i>
55	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
56	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren <i>Duplex- und Dopplersonografie der hirnersorgenden Arterien, der Nieren- und Extremitätengefäße</i>

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2613
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	201
2	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	136
3	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	134
4	I25.13	Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäß-Erkrankung	110
5	I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris	97
6	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	89

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
7	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	74
8	I48.1	Vorhofflimmern, persistierend	71
9	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	69
10	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	68
11	I20.0	Instabile Angina pectoris	65
12	J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	62
13	I25.12	Atherosklerotische Herzkrankheit: Zwei-Gefäß-Erkrankung	58
14	E86	Volumenmangel	48
15	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	47
16	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	41
17	Z45.00	Anpassung und Handhabung eines implantierten Herzschrittmachers	40
18	R55	Synkope und Kollaps	34
19	I11.91	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	33
20	I63.5	Hirninfrakt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	29
21	R07.4	Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet	27
22	I25.11	Atherosklerotische Herzkrankheit: Ein-Gefäß-Erkrankung	27
23	I49.5	Sick-Sinus-Syndrom	27
24	I20.9	Angina pectoris, nicht näher bezeichnet	26
25	J69.0	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes	26
26	G45.92	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	26
27	I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	24
28	I48.2	Vorhofflimmern, permanent	21
29	I44.2	Atrioventrikulärer Block 3. Grades	20
30	N17.92	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 2	20

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	385
2	I21	Akuter Myokardinfarkt	247
3	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	220

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	I20	Angina pectoris	188
5	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	183
6	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	116
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	69
8	J20	Akute Bronchitis	68
9	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	63
10	I63	Hirnfarkt	60

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-275.0	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen	541
2	8-83b.0c	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der medikamentefreisetzenden Stents oder OPD-Systeme: Everolimus-freisetzende Stents oder OPD-Systeme mit sonstigem Polymer	410
3	8-83b.bx	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Sonstige Ballons	394
4	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	354
5	8-837.00	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Eine Koronararterie	314
6	3-200	Native Computertomographie des Schädels	306
7	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	278
8	1-275.2	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel	239
9	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	226
10	8-837.m0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent in eine Koronararterie	211
11	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	203
12	8-390.1	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage	198
13	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	180
14	1-279.a	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen: Koronarangiographie mit intrakoronarer Druckmessung	169
15	1-710	Ganzkörperplethysmographie	149

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
16	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	147
17	1-620.01	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage	142
18	8-83b.c6	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Gefäßverschlusssystems: Resorbierbare Plugs mit Anker	135
19	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	112
20	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	111
21	8-640.0	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)	106
22	8-837.01	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Mehrere Koronararterien	99
23	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	97
24	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	96
25	8-837.m1	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentefreisetzenden Stents: 2 Stents in eine Koronararterie	94
26	5-377.30	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders: Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Ohne antitachykarde Stimulation	89
27	5-934.0	Verwendung von MRT-fähigem Material: Herzschrittmacher	86
28	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	84
29	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	77
30	8-144.2	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter	76

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	1037
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	968
3	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	915
4	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	914
5	3-200	Native Computertomographie des Schädels	306

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	229
7	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	147
8	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders	141
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	106
10	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	91

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	KARDIOLOGIE
	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
	<i>Die Praxis ist am Standort Sömmerda etabliert. Es werden alle Formen von Herzerkrankungen behandelt.</i>

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	40
2	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	27
3	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	23
4	1-650	Diagnostische Koloskopie	< 4
5	5-469	Andere Operationen am Darm	< 4
6	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	< 4
7	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	< 4
8	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	< 4
9	9-984	Pflegebedürftigkeit	< 4

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	12,78	12,78	0,00	0,00	12,78	204,5
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	4,08	4,08	0,00	0,00	4,08	640,4

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Kardiologie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

B-[3].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4] Intensivmedizin 02

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Intensivmedizin 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3600) Intensivmedizin

B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Peter Brand, Chefarzt
Telefon:	03634 52 1480
Fax:	03634 52 1207
E-Mail:	p.brand@kmg-kliniken.de
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Naturheilkunde <i>Aromatherapie</i>
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge <i>Durchführung von nichtinvasiven (Aufsetzen einer Beatmungsmaske) oder invasiven (Einführung eines Beatmungsschlauchs zur maschinellen Beatmung) Beatmungsverfahren beim Versagen der Lungenfunktion, Therapie schwerer Asthmaanfälle inkl. Folgen.Durchführung von Langzeitbeatmung und deren Entwöhnung</i>
3	Endoskopie <i>Durchführung von Magen- und Darmspiegelungen auf der Intensivstation bei akuten Blutungen,Durchführung von Spiegelungen der Atemwege zur Gewinnung von Sekreten und der mikrobiologischen Untersuchung sowie der Säuberung der Atemwege (Bronchoskopie)</i>
4	Schrittmachereingriffe
5	Transfusionsmedizin <i>FA Anästhesie und Intensivmedizin ist als Transfusionsverantwortlicher tätig und für die Organisation und Weiterbildung im Rahmen der Transfusionsmedizin (Übertragung von Blutkonserven oder anderen Medikamenten zur Beeinflussung der Blutgerinnung) verantwortlich.</i>
6	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten <i>In Zusammenarbeit mit dem FA Kardiologie findet die Behandlung des akuten Herzinfarktes mittels Lysetherapie (Auflösung des Thrombus) oder die Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen zur Eröffnung der verschlossenen Herzkranzgefäße statt.</i>
7	Dialyse <i>Akutdialyse</i>
8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit <i>Behandlung der Spätformen des Herzversagens verschiedener Ursachen (z.B. Bluthochdruck, Erkrankungen der Herzklappen, Hochdruck in den Lungengefäßen).</i>
9	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
10	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes <i>In fachübergreifender Zusammenarbeit finden Behandlungen der Folgen der Hochdruckkrankheit des Herzens und speziell der akuten Lungenembolie (Verstopfung eines Gefäßes der Lunge mit einem Blutgerinnsel, dem sog. Thrombus) statt.Durchführung der Lysetherapie (Auflösung des Thrombus mit Medikament)</i>
11	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) <i>Behandlung insbesondere der massiven Blutdruckentgleisung mit ihren negativen Folgen auf das Herzkreislaufsystem sowie der möglichen Schädigung des Gehirns</i>
12	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz <i>Durchführung von akuter Dialysebehandlung auf der Intensivstation bei einem dialysepflichtigen Nierenversagen (Nierenersatzverfahren).</i>
13	Native Sonographie <i>Sonografische Untersuchungen des Bauches, der Lunge und der Gefäße finden Anwendung.</i>
14	Schmerztherapie <i>Nach Operationen oder Verletzungen wird eine Therapie mittels Schmerzmittelgabe (über Vene, patientenkontrolliertes Pumpensystem, rückenmarksnahe oder an bestimmten Nerven sitzende Schmerzkatheter) durchgeführt.Weiterführung/Einstellungen der Schmerzbehandlung bei Patienten mit chron. Schmerzen.</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
15	<p>Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen</p> <p><i>Akutbehandlung des Schlaganfalls durch den Verschluss von Gefäßen im Gehirn oder durch Blutungen im Gehirn, Durchführung der Lysetherapie (Auflösung der Thromben in den Gefäßen) bei dem Verschluss von Hirngefäßen, Leitliniengerechte Akuttherapie</i></p>
16	<p>Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten</p> <p><i>Rechtzeitiger effektiver Einsatz von Antibiotika nach den Richtlinien der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie. Zur Bestimmung von Bakterien und Anpassung der Antibiotikagabe wird eine Blutprobe entnommen.</i></p>
17	<p>Diagnostik und Therapie von Allergien</p> <p><i>Behandlung der Folgen des schweren allergischen Schocks mit Atemnot und Kreislaufversagen. Zudem findet eine Zusammenarbeit mit einem Konsiliararzt im Bereich der Dermatologie statt.</i></p>
18	<p>Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen</p> <p><i>In Zusammenarbeit mit dem FA Urologie findet eine Betreuung von Patienten mit Operationen an den Nieren statt.</i></p>
19	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
20	<p>Dentale Implantologie</p> <p><i>Durchführung von kieferchirurgischen Eingriffen in Allgemeinnarkose durch einen niedergelassenen Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Zahnärztlichen Behandlungen bei Patienten mit schwerer Hirnschädigung verschiedener Ursachen.</i></p>
21	<p>Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose</p> <p><i>In Zusammenarbeit mit einem Oralchirurgen werden kieferchirurgische und andere operative Eingriffe im Bereich der Zähne durchgeführt. Notwendige Zahnsanierungsbehandlungen werden ebenfalls bei schwerstkranken Patienten vorgenommen.</i></p>
22	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p><i>Betreuung von Patienten nach Operationen an Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse. Durchführung einer effektiven Schmerztherapie mit rückenmarksnahen Kathetern und patientenkontrollierten Pumpensystemen (Kooperation mit FA für Chirurgie), Behandlung von akuten Entzündungen der Bauchspeicheldrüse</i></p>
23	<p>Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen</p> <p><i>Behandlung tachykarder (schneller) Rhythmusstörungen wie Kammerflimmern oder bradykarder (langsamer) Rhythmusstörungen mit Medikamenten oder dem Einbringen von vorübergehenden Schrittmachersonden in Vorbereitung der Versorgung mit einem Herzschrittmacher durch den Kardiologen.</i></p>
24	<p>Intensivmedizin</p> <p><i>Durchführung aller gängigen intensivmedizinischen Maßnahmen zur Unterstützung versagender Organsysteme (Organersatzverfahren wie Beatmung, Dialyse, Kreislaufstützung)</i></p>
25	<p>Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen</p> <p><i>Diagnostik der Gerinnung im Rahmen bevorstehender Operationen in den angeschlossenen Laboren von Bad Frankenhausen und Göttingen. Behandlung von Patienten mit Komplikationen durch die Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten.</i></p>
26	<p>Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis</p> <p><i>Es finden Maßnahmen zur Prävention, Diagnose, Therapie und Nachsorge Anwendung. Eine Mitarbeit in der Mitteldeutschen Sepsis Allianz des Universitätsklinikums Jena besteht. Regelmäßige Schulungen zur frühzeitigen Erkennung werden wahrgenommen, um eine sofortige Behandlung gewährleisten zu können.</i></p>
27	<p>Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen</p> <p><i>Behandlung von deliranten Erkrankungen (Verwirrheitszuständen) verschiedener Ursachen. Entzugsbehandlungen bei der Abhängigkeit von verschiedenen Substanzen (Alkohol, Drogen, Medikamente).</i></p>
28	Schmerztherapie

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	131
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	10
2	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	8
3	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	8
4	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	4
5	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	4
6	K25.0	Ulcus ventriculi: Akut, mit Blutung	< 4
7	R40.0	Somnolenz	< 4
8	A41.51	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]	< 4
9	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	< 4
10	N17.93	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3	< 4
11	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	< 4
12	E86	Volumenmangel	< 4
13	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	< 4
14	A09.0	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	< 4
15	S06.0	Gehirnerschütterung	< 4
16	A41.0	Sepsis durch Staphylococcus aureus	< 4
17	F19.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
18	E10.11	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit Ketoazidose: Als entgleist bezeichnet	< 4
19	C50.8	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, mehrere Teilbereiche überlappend	< 4
20	C83.3	Diffuses großzelliges B-Zell-Lymphom	< 4
21	E83.58	Sonstige Störungen des Kalziumstoffwechsels	< 4
22	A48.1	Legionellose mit Pneumonie	< 4
23	I46.0	Herzstillstand mit erfolgreicher Wiederbelebung	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
24	S02.68	Unterkieferfraktur: Corpus mandibulae, sonstige und nicht näher bezeichnete Teile	< 4
25	O60.1	Vorzeitige spontane Wehen mit vorzeitiger Entbindung	< 4
26	C79.5	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes	< 4
27	C16.0	Bösartige Neubildung: Kardia	< 4
28	I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	< 4
29	J15.0	Pneumonie durch Klebsiella pneumoniae	< 4
30	K26.2	Ulcus duodeni: Akut, mit Blutung und Perforation	< 4

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	15
2	I21	Akuter Myokardinfarkt	11
3	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	9
4	A41	Sonstige Sepsis	6
5	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	5
6	S72	Fraktur des Femurs	4
7	K25	Ulcus ventriculi	4
8	N17	Akutes Nierenversagen	4
9	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	4
10	R40	Somnolenz, Sopor und Koma	< 4

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	615
2	8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	354
3	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	199
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	115
5	1-620.01	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage	80

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
6	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	79
7	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	67
8	8-701	Einfache endotracheale Intubation	66
9	8-931.0	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes: Ohne kontinuierliche reflektionspektrometrische Messung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung	66
10	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	66
11	8-980.10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte	64
12	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	58
13	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	57
14	8-831.5	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation	55
15	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	49
16	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	42
17	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	36
18	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	35
19	8-390.1	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage	32
20	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	32
21	1-275.0	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen	29
22	8-854.71	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit sonstigen Substanzen: Mehr als 24 bis 72 Stunden	26
23	8-144.2	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter	26
24	8-831.2	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Wechsel	25
25	8-83b.bx	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Sonstige Ballons	25
26	8-83b.0c	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der medikamentefreisetzenden Stents oder OPD-Systeme: Everolimus-freisetzende Stents oder OPD-Systeme mit sonstigem Polymer	23
27	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	23
28	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	22

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
29	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	22
30	3-202	Native Computertomographie des Thorax	20

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	615
2	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	455
3	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	279
4	9-984	Pflegebedürftigkeit	118
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	93
6	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	67
7	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	66
8	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	38
9	8-812	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	22
10	5-469	Andere Operationen am Darm	15

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ANÄSTHESIEAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Patienten welche eine Narkose benötigen, werden in einem Vorgespräch aufgeklärt. Der Anästhesist sichtet hierbei alle relevanten Vorbefunde und erläutert mögliche Narkoseverfahren sowie deren Risiken und Nebenwirkungen</i>

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	6,85	6,85	0,00	0,00	6,85	19,1
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	6,20	6,20	0,00	0,00	6,20	21,1

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	15,11	15,11	0,00	0,00	15,11	8,7
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Intensiv- und Anästhesiepflege

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

B-[4].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5] Unfallchirurgie 02

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Unfallchirurgie 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1600) Unfallchirurgie

B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Axel Einicke, Chefarzt/Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Telefon:	03634 52 1558
Fax:	03634 52 1335
E-Mail:	a.einicke@kmg-kliniken.de
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
2	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
3	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
4	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
5	Verbrennungschirurgie
6	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
9	Handchirurgie
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
11	Schulterchirurgie
12	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
13	Notfallmedizin
14	Wirbelsäulenchirurgie
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
16	Arthroskopische Operationen
17	Fußchirurgie
18	Metall-/Fremdkörperentfernungen
19	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
21	Endoprothetik
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
24	Septische Knochenchirurgie
25	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
26	Kinderorthopädie
27	Amputationschirurgie
28	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
29	Bandrekonstruktionen/Plastiken
30	Sportmedizin/Sporttraumatologie

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1101
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	45
2	S06.0	Gehirnerschütterung	41
3	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	40
4	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	38
5	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	31
6	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	31
7	S00.85	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung	30
8	S72.04	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal	29
9	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	25
10	M54.4	Lumboischialgie	25
11	S20.2	Prellung des Thorax	22
12	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	21
13	M23.22	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung: Hinterhorn des Innenmeniskus	19
14	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	19
15	S80.0	Prellung des Knies	17
16	M54.5	Kreuzschmerz	17
17	S42.22	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum chirurgicum	14
18	S92.3	Fraktur der Mittelfußknochen	12
19	S70.0	Prellung der Hüfte	11
20	S82.18	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige	11
21	S13.4	Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule	11
22	S82.82	Trimalleolarfraktur	11
23	T84.05	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Kniegelenk	9
24	M20.1	Hallux valgus (erworben)	9
25	G56.0	Karpaltunnel-Syndrom	9
26	S22.44	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von vier und mehr Rippen	8

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
27	M70.4	Bursitis praepatellaris	8
28	L03.10	Phlegmone an der oberen Extremität	8
29	S32.01	Fraktur eines Lendenwirbels: L1	8
30	S40.0	Prellung der Schulter und des Oberarmes	8

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S72	Fraktur des Femurs	87
2	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	68
3	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	62
4	M54	Rückenschmerzen	59
5	S52	Fraktur des Unterarmes	56
6	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	47
7	S06	Intrakranielle Verletzung	46
8	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	44
9	S30	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens	43
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	36

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	227
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	135
3	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	122
4	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	121
5	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	106
6	5-916.a0	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut	102
7	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	71
8	5-851.1a	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie: Tenotomie, offen chirurgisch: Fuß	60
9	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	45

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	8-854.2	Hämodialyse: Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation	44
11	5-790.5f	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal	44
12	3-206	Native Computertomographie des Beckens	41
13	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	39
14	5-896.1f	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Unterschenkel	39
15	5-900.04	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf	36
16	5-812.5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell	36
17	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	36
18	5-820.41	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Duokopfprothese: Zementiert	34
19	5-896.1e	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Oberschenkel und Knie	34
20	8-190.20	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Bis 7 Tage	32
21	5-822.g1	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese: Zementiert	32
22	5-794.k6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal	31
23	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	31
24	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	31
25	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	30
26	5-916.a1	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und/oder Gelenken der Extremitäten	28
27	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	25
28	5-900.1e	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Oberschenkel und Knie	23
29	5-793.3r	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Fibula distal	22

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
30	5-794.k1	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Humerus proximal	22

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	348
2	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	230
3	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	155
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	135
5	5-916	Temporäre Weichteildeckung	131
6	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	123
7	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	120
8	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	106
9	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	91
10	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	79

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	BG AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
2	ZENTRALE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-
Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen sind der Allgemeinen Chirurgie zugeordnet.

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis,
Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5
angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw.
Personen

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Allgemeinchirurgie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Notfallmedizin

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	9,82	9,82	0,00	0,00	9,82	112,1
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	1101,0
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

B-[5].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6] Pädiatrie 02

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Pädiatrie 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1000) Pädiatrie

B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Bettina Börner, Chefärztin
Telefon:	03634 52 1559
Fax:	03634 52 1177
E-Mail:	b.boerner@kmg-kliniken.de
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	http://kmg-kliniken.de/kmg-klinikum-soemmerda/

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
3	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege <i>Spirometrie</i>
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen <i>Therapie des Kawasaki-Syndroms, Diagnostik von Rheuma</i>
5	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen <i>z.B. Osteomyelitis</i>
6	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen
7	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
8	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen <i>Nur Diagnostik</i>
9	Fußchirurgie
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
12	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
14	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
15	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
16	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens <i>In Zusammenarbeit mit der Abteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</i>
19	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen <i>SHT 1-2° Überwachung und Monitoring</i>
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes <i>oberflächliche Verletzungen, SHT 1-2°</i>
21	Handchirurgie
22	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
25	Verbrennungschirurgie <i>10% KOF, (kein Gesicht/Hände/Genitale)</i>
26	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
27	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
28	Notfallmedizin <i>Erstversorgung der Kinder</i>
29	Diagnostik und Therapie von Allergien
30	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
31	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
32	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
33	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
34	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen <i>Keine Therapie, nur Diagnostik</i>
35	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
37	Kindertraumatologie <i>Ca. ab dem 5 Lebensjahr</i>
38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
39	Wundheilungsstörungen
40	Minimalinvasive laparoskopische Operationen <i>Ab dem Schulkind-Alter.</i>
41	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
42	Neugeborenencreening
43	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
44	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
45	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) <i>Es findet die Diagnostik beim metabolischen Syndrom und bei einem Verdacht auf Wachstumshormonmangel statt. Endokrinologische Tests</i>
46	Versorgung von Mehrlingen
47	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
48	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
49	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen <i>Eine Versorgung von Verletzungen in Kurzanästhesie sowie von Wunden und Knochenbrüchen wird gewährleistet.</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
50	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
51	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
52	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
53	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
54	Neonatologie <i>Versorgung von Frühgeborenen ab der 32. + 1 SSW sowie kranker oder anpassungsgestörter Neugeborenen.</i>
55	Ambulante Entbindung
56	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen <i>In diesem Fachbereich findet eine Zusammenarbeit mit der Kinderkardiologin Dr. med. von Jan statt.</i>
57	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen <i>In diesem Bereich wird eine Diagnostik ab dem Schulalter durchgeführt.</i>
58	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
59	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin <i>Hierfür steht ein Kurzzeitbeatmungsplatz und die CPAP-Beatmung zur Verfügung.</i>
60	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit <i>In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kardiologie - Echokardiografie, Kipptischuntersuchung</i>
61	Metall-/Fremdkörperentfernungen <i>In Zusammenarbeit mit der Abteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie.</i>
62	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
63	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener <i>Versorgung von Frühgeborenen ab der 32. + 1 SSW sowie kranker oder anpassungsgestörter Neugeborenen, Überwachung von Neugeborenen diabetischer Mütter.</i>
64	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
65	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen <i>keine Therapie</i>

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	932
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S00.85	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung	66
2	A09.0	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	62
3	R10.4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen	51
4	J06.9	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet	31
5	K56.4	Sonstige Obturation des Darmes	30
6	J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	27
7	J04.0	Akute Laryngitis	24
8	S00.05	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung	23
9	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	23
10	S06.0	Gehirnerschütterung	22
11	K59.09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation	17
12	R11	Übelkeit und Erbrechen	17
13	A08.0	Enteritis durch Rotaviren	16
14	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	15
15	J15.7	Pneumonie durch Mycoplasma pneumoniae	15
16	A08.1	Akute Gastroenteritis durch Norovirus	14
17	R55	Synkope und Kollaps	14
18	Z38.0	Einling, Geburt im Krankenhaus	12
19	B34.9	Virusinfektion, nicht näher bezeichnet	12
20	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	11
21	R14	Flatulenz und verwandte Zustände	11
22	A04.5	Enteritis durch Campylobacter	10
23	B34.1	Infektion durch Enteroviren nicht näher bezeichneter Lokalisation	9
24	B27.0	Mononukleose durch Gamma-Herpesviren	9
25	J20.5	Akute Bronchitis durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]	9
26	N10	Akute tubulointerstitielle Nephritis	9
27	J20.1	Akute Bronchitis durch Haemophilus influenzae	9
28	S00.95	Oberflächliche Verletzung des Kopfes, Teil nicht näher bezeichnet: Prellung	8
29	P59.9	Neugeborenenikterus, nicht näher bezeichnet	7
30	P07.12	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1500 bis unter 2500 Gramm	7

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	97
2	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	63
3	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	53
4	J20	Akute Bronchitis	47
5	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	36
6	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	30
7	A08	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	30
8	B34	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation	25
9	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	25
10	J04	Akute Laryngitis und Tracheitis	24

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-121	Darmspülung	65
2	1-208.8	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen [OAE]	43
3	8-98g.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage	38
4	9-262.1	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	17
5	8-010.3	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen: Intravenös, kontinuierlich	17
6	5-900.04	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf	10
7	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	10
8	8-560.2	Lichttherapie: Lichttherapie des Neugeborenen (bei Hyperbilirubinämie)	10
9	9-262.0	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	8
10	8-98g.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage	8

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
11	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	7
12	8-987.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage	6
13	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	6
14	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	6
15	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	6
16	8-191.00	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Feuchtverband mit antiseptischer Lösung: Ohne Debridement-Bad	5
17	1-204.2	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	4
18	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	4
19	8-987.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	3
20	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	3
21	3-200	Native Computertomographie des Schädels	2
22	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	2
23	5-921.0g	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen: Abtragen einer Hautblase: Fuß	2
24	5-242.4	Andere Operationen am Zahnfleisch: Naht	2
25	8-191.10	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Fettgazeverband: Ohne Debridement-Bad	2
26	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	2
27	5-230.0	Zahnextraktion: Einwurzeliger Zahn	2
28	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	2
29	8-017.0	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	1
30	5-273.1	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle: Inzision und Drainage, vestibulär subperiostal	1

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-121	Darmspülung	65
2	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	46
3	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	43
4	9-262	Postnatale Versorgung des Neugeborenen	25
5	8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	17
6	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	13
7	9-984	Pflegebedürftigkeit	12
8	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	10
9	8-560	Lichttherapie	10
10	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	9

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Neben unserer zentralen Notfallambulanz ist eine Notfallsprechstunde für Kinder an den Wochenenden und Feiertagen von 11:00 - 12:00 und 17:00 - 18:00 eingerichtet.</i>
2	SONOGRAFIESPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>Sonografie von Abdomen, Retroperitoneum, Niere, Schilddrüse, Schädel und anderer Organe auf Überweisungsbasis von Kinderärzten und niedergelassenen Ärzten anderer Fachrichtungen.</i>

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	5,40	5,40	0,00	0,00	5,40	172,6
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,00	3,00	0,00	0,00	3,00	310,7

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Kinder- und Jugendmedizin

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Belegentbindungspfleger und Beleghebammen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	0					0,0
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

B-[6].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Keine Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Erbrachte Menge:	37
Begründung:	MM08: Bestätigte Prognose. Mengenmäßige Erwartung wurde jedoch nicht erreicht

C-5.2 Leistungsbereiche, für die im Prognosejahr gemäß Mindestmengenregelungen Mindestmengen erbracht werden sollen

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Gesamtergebnis Prognosedarlegung:	
Leistungsmenge im Berichtsjahr:	37

Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres:	39
Prüfung durch Landesverbände:	
Ausnahmetatbestand:	
Ertelung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden:	
Aufgrund der Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt:	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Strukturqualitätsvereinbarungen:

	VEREINBARUNG
1	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinataler Schwerpunkt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	37
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	27
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	23

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SMD INT)
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SMD INT)
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 3 (SMD Ortho-Uchi)
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	91,67
Ausnahmetatbestände:	0

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 3 (SMD Ortho-Uchi)
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SMD INT)
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	80

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation (SMD INT)
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	88,22

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 3 (SMD Ortho-Uchi)
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	72,33

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	Station 3 (SMD Ortho-Uchi)
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	88,22

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

D-1.2.1 Patientenorientierung

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

D-1.2.5 Prozessorientierung

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

D-2 Qualitätsziele

D-2.1 strategische/ operative Ziele

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements